



Hochstamm-Obstgartenlandschaft im Winter

Entlang des Rundweges sind die verschiedenen Obstbaumqualitäten zu entdecken, auch der Spalier, welcher jedem Privathaus einen ganz eigenen Charakter verleiht, ist anzutreffen. Zudem können durch die Hochstamm-Obstgärten traumhafte Blicke auf den Zürichsee genossen werden. Der Rundweg überzeugt das ganze Jahr mit dem wechselnden Kleid der Hochstamm-Obstbäume. Von der Blütenpracht im Frühling über die schattenspendenden Blätterdächer im Sommer, zu den feinen und saftigen Früchten im Herbst und dem strukturierenden und mystischen Baumskeletten im Winter.

### Besonderes der Hochstamm-Obstbäume

Hochstamm-Obstbäume bereichern und strukturieren unser Landschaftsbild. Sie bieten einer Vielzahl von heimischen Tieren wertvollen Lebensraum, vor allem Vögel schätzen den lockeren Baumbestand inmitten der insektenreichen Wiesen als Nistplatz. Über die Hälfte der Brutvögel des Obstgartens brütet in Baumhöhlen oder Halbhöhlen. Sie alle bevorzugen dicke, kräftige Stämme oder Astlöcher als Brutplatz. Fehlen solche Bruthöhlen, werden aber auch gerne die gebauten Nistkästen angenommen.



Winter (stolzer Birnenbaum)

Frühling (prächtige Kirschblüten)



Nistkästen oder natürliche Baumhöhlen bieten Vögeln, Siebenschläfern und Fledermäusen ein warmes Winterquartier oder einen geeigneten Nistplatz



Sommer (saftige Äpfel)

Herbst (farbiger Birnenbaum)

In der Erholungslandschaft bekommen Hochstamm-Obstbäume eine besonders attraktive Bedeutung mit dem wechselnden Kleid der Jahreszeiten. Die Vielfalt an Obstsorten mit ihren unterschiedlichsten Geschmacksnoten ist bei Hochstamm-Obstbäumen besonders hoch (ca. 2'500 Sorten), einige davon wurden gar im Kanton Schwyz gezüchtet und finden schweizweit Anklang, so zum Beispiel der Breitacher Apfe-

## Rundweg Feusisberg Dorf

Weitere attraktive Rundwege finden Sie unter [www.lek-hoefe.ch](http://www.lek-hoefe.ch)



### Blütenmeer dank den Hochstamm-Obstbäumen

Länge	3 km
Höhenunterschied	75 m
Dauer	ca. 1 h

Schwierigkeit	einfach
Hinweise	nur abschnittsweise rollstuhlgängig und kinderwagenfreundlich, Asphalt- und Kieswege

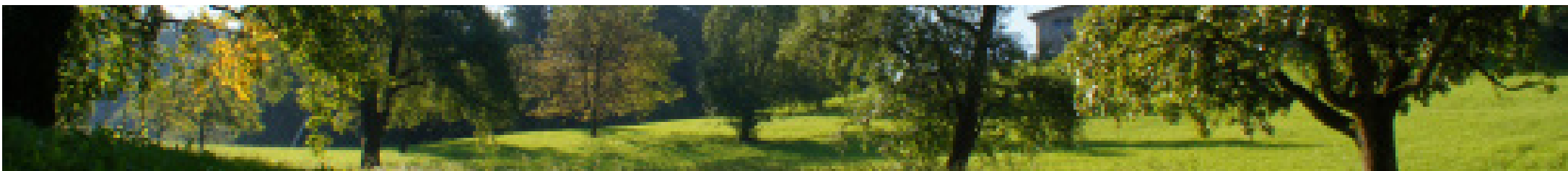
### Spannendes aus der Geschichte

Die Obstbaumkultur ist eine aus dem Fernen Osten stammende Kultur, welche erst seit etwa 2000 Jahren auch in Mitteleuropa betrieben wird. Einst wurde die Kunst des Obstanbaus in den klostereigenen Gärten betrieben und so den „einfachen“ Bauern vermittelt. Der Baum auf der freien Wiese gemäss dem heutigen Bild in der Höfner Landschaft ist erst seit dem 17. Jahrhundert bekannt. Durch die Höhe der Krone der Hochstamm-Obstbäume konnte neben dem Obst auch eine Unternutzung wie Getreideanbau, Weideland, Mähwiese oder Pflanzgarten stattfinden. Schon damals wusste man um die Spezialitäten der einzelnen Sorten und es wurde Dörrobst, Most und Obstbrände hergestellt. Obst wurde in Mitteleuropa zu einem wichtigen Bestandteil der Selbstversorgung einer Familie. Alte Obstgärten liegen daher nahe beim Hof oder in Dorfnähe. So entstand das typische Landschaftsbild der von Hochstamm-Obstbäumen gesäumten Dör-

fer und Weiler. Doch wie überall in der Schweiz ist der Verlust an Hochstamm-Obstbäumen auch im Bezirk Höfe sehr deutlich spürbar. Anhand der alten Luftbilder wird deutlich, welcher Verlust die Hochstamm-Obstbäume vor allem auf das Landschaftsbild haben. Hochstamm-Obstbäume gehören im Bezirk Höfe zum charakteristischen Landschaftsbild der traditionellen Kulturlandschaft.

### Was sind Hochstamm-Obstbäume?

Der Name Hochstamm-Obstbaum ist eine Qualitätsbeschreibung und definiert die Mindesthöhe des Stammes. Die ersten Äste dürfen erst in einer Höhe von 1.60 m beginnen (bei Steinobst auf 1.20 m). Ist der Stamm kürzer, handelt es sich um einen Halbstamm- oder Niederstamm-Obstbaum.







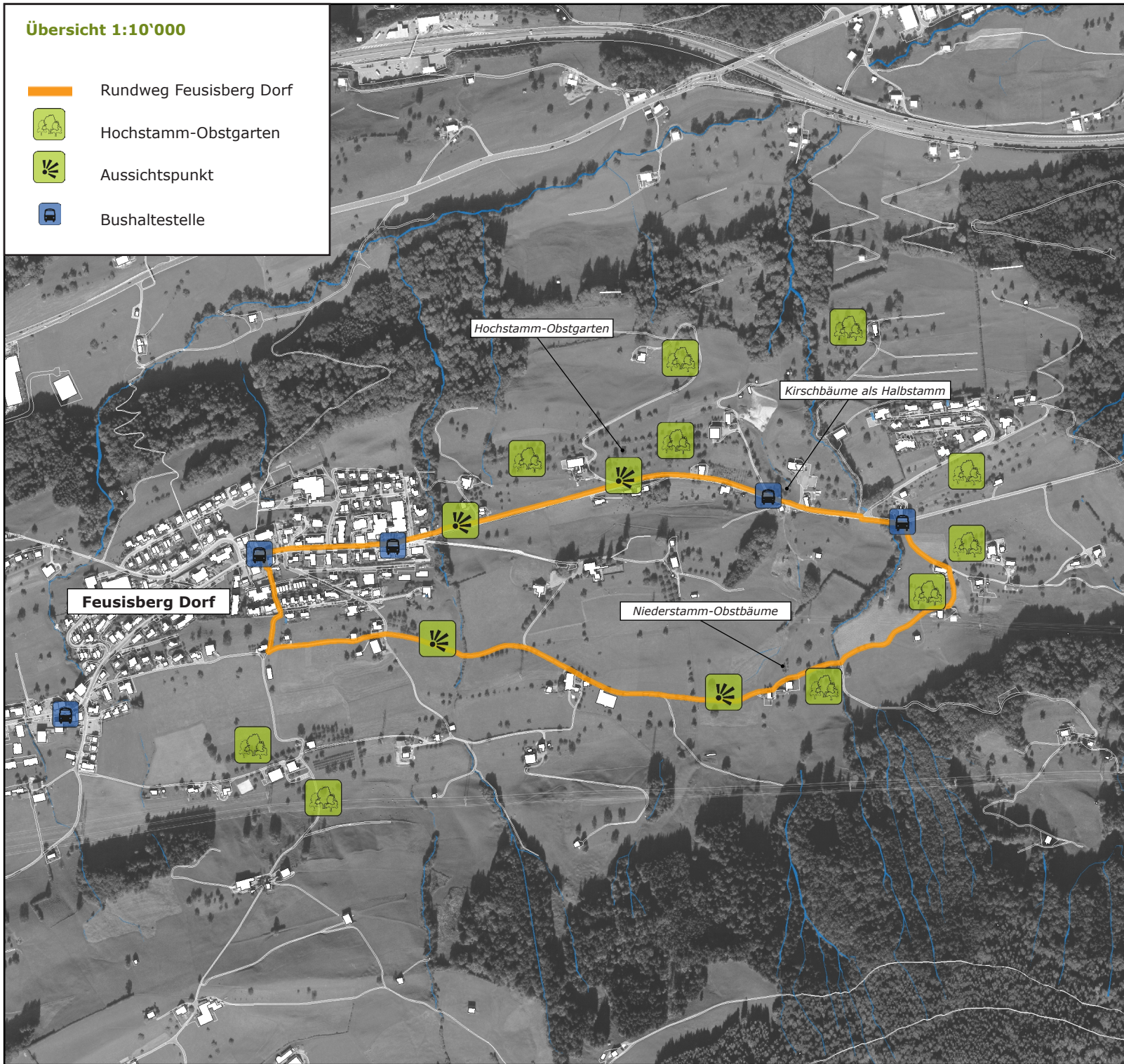
Rundweg Feusisberg Dorf / April 2015

Sommerstimmung eines Hochstamm-Obstgartens



## Übersicht 1:10'000

-  Rundweg Feusisberg Dorf
-  Hochstamm-Obstgarten
-  Aussichtspunkt
-  Bushaltestelle



## Zusammen etwas gutes tun

Das Vernetzungsprojekt Höfe, die Landwirte, die Gemeinden und der Bezirk setzen gemeinsam Bestrebungen in den Erhalt und die Förderung der Hochstamm-Obstbäume. Das Ziel ist, dass wieder 9000 Hochstamm-Obstbäume den Bezirk Höfe strukturieren und prägen. Mittlerweile konnte der Verlust dank den gemeinsamen Bestrebungen abgebremst werden und seit einigen Jahren verzeichnet die Landschaft auch wieder eine leichte Zunahme an Hochstamm-Obstbäumen.



Luftbilder aus dem Jahre 1932 (swisstopo)

Die Kirche Feusisberg, ein möglicher Ausgangspunkt dieses Rundweges stand einst inmitten eines grossen Hochstamm-Obstgartens. Durch die Bautätigkeit, die Veränderung in der Bewirtschaftung, den Feuerbrand und weiteren Faktoren steht heute nur noch einen Teil der einst prägenden Hochstamm-Obstbäume.

## Höfner Apfelsaft

Als Besonderheit sind im Bezirk Höfe immer noch sechs lokal betriebene Mostereien vorhanden. Sie produzieren auch den 100 % Höfner Apfelsaft, welcher aus reinen und ausschliesslich Höfner Äpfel gemostet wird. Erhältlich bei vielen lokalen Bauern, direkt ab Hof.

### Reiner Apfelsaft

aus 100 % Höfner-Äpfel  
naturbelassen & pasteurisiert

Ein Produkt der Obstbaumförderung im Bezirk Höfe

Früchte, Herstellung und Abfüllung 100 % im Bezirk Höfe



Vernetzungsprojekt Höfe  
Ein Beck, drei Gemeinden - ein Ziel